

■ unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, der ständigen und entscheidenden Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung des Staates. Deshalb darf z. B. die Parteigruppe der Gemeindevertretung in Lippendorf nicht dulden, wenn der Genosse Vorsitzende der Ständigen Kommission Wohnungswesen einem Bürger, der sich an ihn wandte, empfiehlt, sich beim Präsidenten unserer Republik zu beschweren, obwohl die Wohnungsangelegenheit nur im Ort geregelt werden kann und dafür in vollem Umfang die Gemeindevertretung selbst verantwortlich ist. Eine solche Handlungsweise trägt nicht dazu bei, die Autorität der örtlichen Volksvertretung zu erhöhen und das Vertrauen der Werktätigen zu ihnen, als ihren örtlichen Machtorganen, zu festigen.

In unserem Kreis kann nach der Neuwahl der Ortsleitungen festgestellt werden, daß sich diese jetzt mehr für die Anleitung und Kontrolle der Parteigruppen in den Gemeindevertretungen verantwortlich fühlen. So fanden in Vorbereitung der Rechenschaftslegung in der Mehrzahl der Orte gemeinsame Beratungen der Ortsleitungen mit den Genossen der Parteigruppe über die politische Lage im Ort und die sich daraus für die Wahl ergebenden Aufgaben statt, um ein einheitliches Handeln und Auftreten aller im Ort wohnenden Genossen zu sichern. Gemeinsam wurde die bisherige Arbeit der Genossen Gemeindevertreter, Ratsmitglieder und Bürgermeister eingeschätzt und beraten, wer erneut als Kandidat aufgestellt werden soll. So setzten sich die Genossen in Elstertrebnitz, Heuersdorf und Thierbach kritisch mit der schlechten Arbeit ihrer Genossen Bürgermeister auseinander und kamen zu dem Ergebnis, daß man von ihrer Wiederaufstellung absehen und andere bewährte Genossen aus dem Ort als Kandidaten vorschlagen will.

Die politische Aktivität der Parteigruppen in den Gemeindevertretungen ist während der Wahlbewegung gewachsen. Die weitere Steigerung ihrer Kampfkraft in enger Zusammenarbeit mit den Parteiorganisationen in den Orten und Betrieben wird ein entscheidender Faktor für ein einmütiges Bekenntnis unserer Werktätigen am 23. Juni 1957 für Frieden und Wohlstand sein.

Die Kreisleitung orientierte in ihrer Sitzung vom 5. April 1957 und der darauffolgenden Kreisparteiaktivtagung alle Parteiorganisationen und Parteikaktivisten auf die Unterstützung der Parteigruppen der Volksvertretungen. Durch ihre Hilfe, vor allem mittels einer qualifizierten Anleitung durch die MTS-Sekretäre (eine Aufgabe, die ihnen durch Bürobeschluß verantwortlich übertragen wurde), wird die Arbeit der Parteigruppen, insbesondere der schwächer entwickelten, weiter verbessert werden. Dabei muß die Hauptrichtung der ideologischen Erziehungsarbeit der Parteigruppen darauf gerichtet sein, alle Genossen der Gemeindevertretung zu befähigen, in jeder Lage offensiv unsere Politik zu vertreten und durch vorbildliche Arbeit in der Gemeindevertretung die führende Rolle der Partei zu verwirklichen. Jeder Genosse Gemeindevertreter muß in der Parteigruppe dazu erzogen werden, durch gute Mitarbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front die werktätigen Massen enger mit Partei und Staat zu verbinden und sie von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen. Die Parteigruppen werden auch darauf achten, daß alle Genossen Abgeordneten das richtige Verhältnis zu den Angehörigen der Blockparteien herstellen, um gemeinsam mit allen patriotischen Kräften den Wahlauf Ruf des Nationalrates zu verwirklichen.

Fritz Lippmann